



Abendmahl, Dom Köln, Älteres Bibelfenster, 1260

Foto KNA

Thema des  
mittleren Teils:

**Tut dies  
zu meinem  
Gedächtnis**

# Pfarreiblatt Tuggen

April 2009 Nr. 4  
77. Jahrgang  
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Tel. 055 445 11 74 – Fax: 055 445 11 60

## Karwoche – Ostern

Die Karwoche ist liturgisch die intensivste Zeit des Kirchenjahres. Es geht ja schliesslich auch um das zentrale Geheimnis unseres christlichen Glaubens: Jesus hat die Liebe Gottes verkündet, und er hat das durchgehalten bis in die tiefste Verlassenheit, als er von den damals staatlich und religiös Verantwortlichen getötet wurde. Gott hat diese Botschaft Jesu bestätigt, indem er ihn nicht im Tode liess, sondern auferweckte. Durch das Mitfeiern der ganz verschiedenartigen Liturgien wollen wir uns wieder neu in diese Botschaft vertiefen.



Der **Palmsonntag** nimmt den Zwiespalt dieser ganzen Woche vorweg: Zuerst feiern wir den festlichen Einzug Jesu in Jerusalem, wo ihm viele Leute mit Palmzweigen zujubeln. Aber bald schlägt die Stimmung

um: im Evangelium hören wir schon vom Leidensweg Jesu und seinem Tod am Kreuze.

Wir besammeln uns am Vorabend und am Sonntag vor der Kirche, wo wir die Palmzweige segnen wollen und mit diesen in den Händen gemeinsam in die Kirche einziehen. Ich finde es schön, wenn die Tradition weiter gepflegt wird, dass viele ihre selber gebundenen Palmen mitbringen.

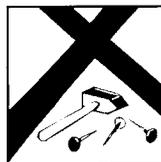
Und am Abend des Palmsonntags bereiten wir uns in einer Bussfeier auch innerlich auf diese Tage vor.



Am **Hohen Donnerstag** feiern wir, dass Jesus als letztes Geschenk vor seinem Leiden seinen Jüngern sich selbst unter den Gestalten von Brot und Wein gibt. Jesus bietet auch uns dieses Geschenk immer wieder an: Nehmen wir es an durch regelmässige Teilnahme an der Messe und auch an der Kommunion!

Als besonderes Zeichen für diesen Tag der Einsetzung lade ich Sie am Hohen Donnerstag ein, die Kommunion unter beiden Gestalten zu empfangen, also nicht nur wie sonst in der Hostie, sondern auch in der Kelchkommunion. Zum Abschluss des Gottesdienstes am Hohen Donnerstag werden die Altäre von den Altartü-

chern entblösst, um so schon die «Abwesenheit Jesu» zu verdeutlichen. So soll auch der Tabernakel am Karfreitag leer sein, und darum werden die konsekrierten Hostien nicht wie üblich zum Tabernakel beim Hochaltar, sondern zu jenem auf dem Seitenaltar gebracht. Nach dem Gottesdienst sind Sie eingeladen, eine Zeit in stiller Anbetung zu verbringen.



Der **Karfreitag** ist der Gedenktag des Leidens und Sterbens Jesu. In der nachmittäglichen Feier steht die **Passion** und die **Verehrung des Kreuzes** im Zentrum. Als Ausdruck unserer Trauer über das Sterben Jesu ist der Karfreitag Fast- und Abstinenztag. Wir wollen an diesem Tag auch eucharistisch fasten und verzichten an diesem Tag auf die Kommunion.

Für die Schüler gestalten wir am Vormittag um 10.00 Uhr eine eigene liturgische Feier, wo wir anhand von einigen Gegenständen den Leidensweg Jesu überlegen wollen. Zu diesem Gottesdienst sind alle ganz herzlich eingeladen. Zum Abschluss dieser Feier dürfen die Eltern ihren Erstkommunikations-Kindern das Andenkenskreuz übergeben, das sie für sie aus Ton modelliert haben.

**Für die Schüler** gestalten wir am Vormittag um 10.00 Uhr eine eigene liturgische Feier, wo wir anhand von einigen Gegenständen den Leidensweg Jesu überlegen wollen. Zu diesem Gottesdienst sind alle ganz herzlich eingeladen. Zum Abschluss dieser Feier dürfen die Eltern ihren Erstkommunikations-Kindern das Andenkenskreuz übergeben, das sie für sie aus Ton modelliert haben.



In der **Osternacht** feiern wir den Hauptgottesdienst des ganzen Jahres: Wir feiern in der Nacht die Auferstehung Jesu. Diese Feier hat 4 Teile: In der **Lichtfeier** verehren wir Christus in der neuen Osterkerze als das Licht der Welt, das in die dunkle Kirche gebracht wird, und damit dieses Licht auch wirklich zum Ausdruck kommt, fangen wir diesen Gottesdienst erst um 21.00 Uhr an. Im **Wortgottesdienst** hören wir einige wichtige Texte der Heilsgeschichte. In der **Tauffeier** erneuern wir unser eigenes Taufversprechen und dürfen Franziska, Tochter von Urs + Evelin Heer-Lendi durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufnehmen! In der **Mahlfeier** schliesslich empfangen wir den Auferstandenen zu unserer Stärkung.

In der **Osternacht** feiern wir den Hauptgottesdienst des ganzen Jahres: Wir feiern in der Nacht die Auferstehung Jesu. Diese Feier hat 4 Teile: In der **Lichtfeier** verehren wir Christus in der neuen Osterkerze als das Licht der Welt, das in die dunkle Kirche gebracht wird, und damit dieses Licht auch wirklich zum Ausdruck kommt, fangen wir diesen Gottesdienst erst um 21.00 Uhr an. Im **Wortgottesdienst** hören wir einige wichtige Texte der Heilsgeschichte. In der **Tauffeier** erneuern wir unser eigenes Taufversprechen und dürfen Franziska, Tochter von Urs + Evelin Heer-Lendi durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufnehmen! In der **Mahlfeier** schliesslich empfangen wir den Auferstandenen zu unserer Stärkung.

Vor dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, eine **Heimosterkerze** mit dem gleichen Motiv wie die Osterkerze zu Fr. 10.— zu kau-

fen, mit ihr die Messe mitzufeiern und am Schluss das Osterlicht nach Hause mitzunehmen. Daneben gibt es natürlich auch noch die Osternachtkerzen für alle Mitfeiernden.



Den Gottesdienst am **Ostersonntag** schliesslich verschönert uns der Kirchenchor mit seinem Gesang.

Am **Ostermontag** schliesslich wollen wir die Osterfreude noch ein wenig nachklingen

lassen in einem einfachen Gottesdienst um 9.00 Uhr.

Ich lade Sie alle ganz herzlich ein, an diesen vielfältigen Gottesdiensten teilzunehmen und so die Freude der Auferstehung an Ostern ganz tief zu erfahren.

## Gottesdienstordnung im April 2009

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

### **Palmsonntag**

*Kirchenopfer:*

*Fastenopfer der Schweizer Katholiken  
Sie können das Fastenopfersäcklein mitbringen.*

4. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**  
Wir beginnen den Gottesdienst mit der Palmsegnung vor der Kirche  
SM Alfons Bamert-Kübler
5. Palmsonntag **9.00 Eucharistiefeier**  
Wir beginnen den Gottesdienst mit der Palmsegnung vor der Kirche  
SM Anna Bamert-Mäder

### **19.30 Bussefeier**

8. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**
9. Hoher Donnerstag **19.30 Abendmahls-Gottesdienst**  
**Übertragung des Allerheiligsten**  
Nach dem Gottesdienst Gelegenheit zur stillen Anbetung

10. Karfreitag **10.00 Schüler-Liturgie**  
In diesem Gottesdienst erhalten die Erstkommunikanten ihr Andenkenskreuz

### **15.00 Wortgottesdienst mit Leidensgeschichte – Kreuzverehrung – Fürbitten**

Die Kirchenglocken schweigen am Karfreitag

*Kirchenopfer:*

*Für Christen im Heiligen Land*

### **Ostern**

*Kirchenopfer:*

*Für Christen im Heiligen Land*

11. Samstag **21.00 Osternachtfeier: Lichtfeier mit Osterlob – Wortgottesdienst – Wasserweihe und Erneuerung des Taufversprechens – Eucharistiefeier**  
Vor dem Gottesdienst Verkauf der Heimosterkerzen.
12. Ostersonntag. **Hochfest der Auferstehung des Herrn.**  
**9.00 Eucharistiefeier Mitwirkung unseres Kirchenchores**

13. Ostermontag **9.00 Eucharistiefeier**

15. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

### **Zweiter Ostersonntag B**

*Kirchenopfer: Helvetas*

18. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**  
Dreissigster für Lina Bamert-Fontanive  
SM Hedwig und Hugo Ruoss-Epp  
GM Hans Pfister-Bamert
19. Sonntag **9.00. Eucharistiefeier**  
Dreissigster für Anton Pfister  
SM Peter und Paulina Bamert-Pfister  
SM Otto und Hildegard Egli-Bamert  
SM Paula Bamert  
**18.00 Italienergottesdienst**

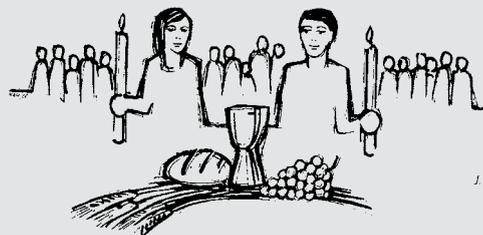
22. Mittwoch 8.30 Eucharistiefeier

### 3. Ostersonntag B

*Kirchenopfer: Für die Auslagen vom Weissen Sonntag*

25. Samstag 17.30 Eucharistiefeier  
SM Albert und Aloisia Bamert-Schnellmann  
SM Josef und Louise Bamert-Janser  
SM Lina Bamert-Gyr  
SM Josef und Marie Bamert-Bamert  
SM Emma und Josef Müller-Büeler  
SM Franz Xaver Bamert-Thum  
SM Katharina Kälin-Ochsner

26. **Weisser Sonntag**  
**10.00 Eucharistiefeier**  
**mit 26 Erstkommunikanten**  
**Mitwirkung der Bürgermusik**



### Weisser Sonntag

- 9.30 Besammlung der Erstkommunikanten im Schulhaus Dorfhalde  
9.50 Einzug der Erstkommunikanten angeführt von der Bürgermusik  
10.00 Eucharistiefeier  
Nach der Messe feierlicher Auszug, Apéro mit musikalischer Umrahmung.

29. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Wir bitten Sie, die Gedächtnismessen für den Monat Mai bis spätestens 6. April zu melden.

### Kollekten und Spenden

14./15.2. Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme	190.00
21./22.2. Salesianer Don Bosco Jugendhilfe	200.00
28.2./1.3. Schweiz. Rotes Kreuz im Kt. Schwyz	266.00
7./8.3. Redemptoristen und ihr Einsatz in Vallegrande	231.10
Krebsliga Schweiz (Beerdigung B. Gmür-Arnold)	670.00
Orgelfonds (Beerdigung O. Pfister-Föllmi)	764.50
Spitex Netstal (Beerdigung W. Grob)	402.00
Alters- und Pflegeheim zur Rose (Beerdigung L. Bamert-Fontanive)	440.00
Allen Spendern herzlichen Dank und vergelt's Gott.	

### Liste der Erstkommunikanten

Noé Angehrn, St. Gallerstr. 32a  
Cédéric Bamert, St. Gallerstr. 11b  
Jill Bamert, Heiteristr. 11  
Marco Bamert, Hof  
Damian Beeler, Bolenbergstr. 18  
Aurora Berisha, Tödistr. 6  
Manuel Diethelm, Gassweidli 6  
Michele Florida, Weberstr. 3  
Milena Fusaro, Tödistr. 3  
Dominik Gjetaj, Stockbergstr. 29  
Leonie Grob, Bolenberg 43  
Anton Janser, Gassweidli 3  
Chiara Knobel, Etzelstr. 8  
Ananthee Landolt, Bolenberg 46  
Sarah Laube, Ulmenweg 1  
Adrian Mächler, Birkenstr. 27  
Nathalie Mächler, Bügel  
Olivia Malacrida, St. Gallerstr. 41a  
Josip Mamuzic, Zürcherstr. 8  
Ryan Oppliger, Im Feld 7  
Laura Ronner, Rüschenzopfstr. 9  
Christoph Schätti, Buchbergstr. 52  
Luca Schnellli, Stockbergstr. 10a  
Michael Steinegger, Höhenstr. 7  
Noemy Weber, Feldstr. 8  
Rebecca Widrig, Ringstr. 10

## Opferempfehlungen

### 9./10./11./12.4. Christen im Heiligen Land

Durch das Karwochenopfer geben wir den Christen im Heiligen Land materielle Hilfe. Viele Menschen leben dort unter bedrückenden sozialen und humanitären Bedingungen. Jede Spende trägt dazu bei den Kirchen vor Ort zu helfen.

### 18./19.4. Helvetas

Helvetas setzt sich weltweit dafür ein, dass sich benachteiligte Menschen in ärmeren Ländern aus eigener Kraft ihre Existenz sichern können. Der Schwerpunkt des Engagements liegt dabei auf den Wasserprojekten. Doch auch andere Grundbedürfnisse wie beispielsweise ein genügendes Einkommen oder eine minimale Ausbildung sind zentrale Anliegen ihrer Arbeit.

## Pfarrechronik

### Durch die Taufe wurde in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Am 15. März: *Nino Ziegler*, geboren am 15. Januar 2009, als Kind von Katharina und Rolf Ziegler-Schelbert, Holeneich 50

### Glückwünsche

#### 80 Jahre

am 9. April Frau Rosa Schirmer  
am 29. April Frau Anna Bamert-Schnyder

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen!



### Anteil an der Trauer:

Zu sich ins ewige Leben hat Gott heimgerufen:

*Lina Bamert-Fontanive* (24.11.1922-25.2.2009)

*Walter Bisig-Zimmermann* (25.5.1923-4.3.2009)

*Anton Pfister* (8.2.1930-6.3.2009)

Der Herr schenke ihnen die Freude in seinem Reich und den Angehörigen Kraft und Trost.

## Spezielle Termine

- 1. Mittwoch:** Badeplausch in Bad Ragaz mit der FMG  
13.15 Uhr Abf. Gallusplatz
- 2. Donnerstag:** Jassen im Rest. Schäfli
- 14. Dienstag:** Lotto im Rest. Hirschen
- 23. Donnerstag:** Jassen im Rest. Kapellhof  
Organisation durch die Pro Senectute Ortsvertretung  
Claudia Ebnöther.
- 18. Samstagnachmittag** im Rest. Hirschen  
Die Theatervagabunden laden alle Seniorinnen und Senioren herzlich zum Theaterbesuch ein.
- 22. Mittwoch:** im Schulhaus Dorfhalde  
Lottomatch der FMG

Ferien der Schulkinder vom 27. April – 11. Mai

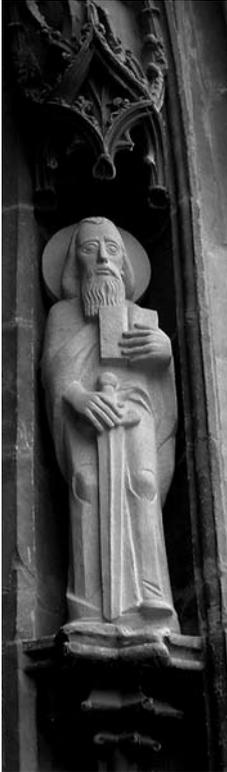
## Finanzielle Unterstützung Pfarreiblatt

Jeden Monat bekommen Sie im Pfarreiblatt die Informationen über Gottesdienste mit Jahrzeiten, Taufen, Hochzeiten, Erstkommunion und Firmung, aber auch über andere Pfarreianlässe. Damit diese einigermassen aktuell mitgeteilt werden können, haben wir wieder von der zweimonatlichen auf die monatliche Erscheinungsweise gewechselt. Daneben vermittelt die Pfarreiblatt-Redaktion des Augustinuswerkes weiteres christliches Wissen.

Sie alle bekommen dieses Pfarreiblatt regelmässig zugesandt, ohne dass Sie es extra abonnieren müssen. Wenn Ihnen diese Informationen aber wichtig sind, möchten Sie dies vielleicht finanziell unterstützen. Darum haben wir **diesem Pfarreiblatt einen Einzahlungsschein** beigelegt mit der Einladung, etwas an die Kosten der Herstellung des Pfarreiblattes beizutragen. **Herzlichen Dank jetzt schon für alle Beiträge.**

Kirchenrat Tuggen  
Dr. med Jürg F. Wyrsch  
Kirchenpräsident

### Der unverdächtigste Auferstehungszeuge



Geboren etwa im Jahr 1 im südanatolischen Tarsus, ursprünglicher Name: Saulus; ausgebildet zum Rabbi, gesetzestreu im Sinn der Pharisäer. Er kritisierte die Juden, die an Jesus Christus glaubten und darum seiner Meinung nach das mosaische Gesetz gering schätzten.

Zwei Jahre nach dem Kreuzestod Jesu, um das Jahr 32, hatte er sein alles umwerfendes Damaskus-Erlebnis: «Unterwegs aber geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte. Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: "Saul, Saul, warum verfolgst du mich?" Er antwortete: "Wer bist du, Herr?" Dieser sagte: "Ich bin Jesus, den du verfolgst".» (Apostelgeschichte 9, 3-5)

Darauf bekannte er sich rückhaltlos zum christlichen Glauben und nannte sich Paulus. In Jerusalem traf er mit Petrus und Jakobus, den Führern der Christengemeinde, zusammen. Offenbar anerkannten sie ihn als Apostel, obwohl er den Menschen Jesus gar nicht gekannt hatte. In den folgenden sechzehn Jahren zog Paulus als Wanderprediger durch Syrien und die Südtürkei, allerdings ohne erkennbare Wirkung.

Im Jahr 48 war er wieder in Jerusalem, zum «Apostelkonzil»: Es ging um die Frage, ob Nichtjuden, welche die christliche Taufe empfangen wollten, sich zuerst beschneiden lassen mussten, was bedeutete: Ob nur Juden Christen werden konnten? Paulus war nicht dieser Meinung, und er setzte sich durch: Andersgläubige «Heiden» konnten ohne Umweg über das Judentum Christen werden. Damit war der Weg frei für die grossen Missionsreisen des Paulus, aber auch für die Trennung von Synagoge und Kirche.

Danach gründete Paulus mehrere Gemeinden in den grossen Städten Griechenlands und der Türkei, denen er bei Bedarf auch Briefe schrieb. Diese sind die ältesten Schriftstücke des neuen Testaments. Seine letzten sechs Lebensjahre verbrachte er als Gefangener, um das Jahr 64 wurde er in Rom hingerichtet.

Der Glaube von Paulus nährte sich allein aus der Begegnung mit dem auferstandenen Christus, darum ist er der unverdächtigste Auferstehungszeuge: «Als letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der "Missgeburt".» Trotz dieser überwältigenden Erfahrung blieben auch ihm Zweifel: «Als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende.» (2 Kor 5, 6f)

Neben Jesus war Paulus die zweitwichtigste Person für die Ausbreitung des christlichen Glaubens, man nennt ihn sogar den «zweiten Stifter» des Christentums. Natürlich war er ein Sohn seiner Zeit. So glaubte er beispielsweise, das Ende der Welt und die Wiederkunft Christi würden sich noch zu seinen Lebzeiten ereignen. Schwierig erscheint heute vielen, dass Paulus den Kreuzestod Jesu recht einseitig als Sühneopfer deutete. Zudem ist er vielen Frauen ein Dorn im Auge, weil er die Frau dem Mann unterordnete. Doch er war seiner Zeit auch weit voraus, wenn er an die Kirche von Galatien schrieb: «Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid "einer" in Christus Jesus.»

Nicht nur diesen, sondern auch viele weitere Sätze, die zu den schönsten und aufbauendsten des Neuen Testaments gehören, verdanken wir Paulus. Zum Beispiel: «Wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besässe und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.» (1 Kor 13, 2.7) aus: Forum, Zürich, G. Tschudin

Welche Seite möchten Sie hier?



**DER GLAUBE GIBT DIE FREUDE.  
WENN GOTT NICHT DA IST,  
DANN VERÖDET DIE WELT.**

JOSEPH KARDINAL RATZINGER

Kunstverlag Maria Laach, Nr. 1911